

Das Crimson-Circle-Material

[NÄCHSTE]-Serie

SHOUD 5: „Sha-dhar“

präsentiert vom Crimson Circle am
11. Dezember 2010

Übersetzung: Susanne Gritsch
Korrektur: Gerlinde Heinke

ADAMUS: Ich Bin, Der Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Wer sagt, dass es keine Magie gibt?

Eine schöne Zeit im Jahr; ah, es ist das Wochenende des Jahres, die Feier des Jahres, die Zeit, in der sich alle ein bisschen entspannen – außer natürlich, ihr fahrt nach Hause, um eure Familien zu treffen (*Lachen im Publikum*) – alle entspannen sich und genießen den Zauber. Es ist ein magischer Moment mit Shaumbra und Ralph (*Ralph Nichols sang unmittelbar vor dem Shoud*) und mit euch allen – mit der Musik, dem Weihnachtsmann und den Elfen.

Gibt es den Weihnachtsmann wirklich? (*Das Publikum sagt: "Ja!"*) Absolut! Absolut. Seht ihr, wenn die Menschen sich in ihrem Bewusstsein auf gewisse archetypische Energien einigen, dann entstehen sie dadurch wirklich. Nun ja, der Weihnachtsmann lebt nicht unbedingt am Nordpol, doch die Essenz, die Magie und die Schönheit des Weihnachtsmannes lebt. Sie ist in euren Herzen. Als ihr Kinder wart und euch gestattet habt, mit dieser Energie verbunden zu sein, war das... es war – (*Er bleibt stehen, um jemandes Hut zu betrachten, der mit einer riesigen Blüte aus Stoff geschmückt ist*) oh, mein Gott! (*Lachen*) – es war real. Wenn ich so frei sein darf... (*Lachen, als er sich den Hut aufsetzt*). Warte einen Moment, wir müssen... (*Er gibt den Hut kurz zurück, zieht sein Jackett aus und hält es Linda hin, bevor er den Hut wieder aufsetzt*) Ja, ja. Linda...?

LINDA: Oh, oh, ja, mein Herr, ja, mein Herr, ja, mein Herr. (*Lachen*)

ADAMUS: ...oh, und Linda, wenn wir gerade dabei sind (*Adamus gibt Linda das Geld aus seiner Hosentasche*). Sie besteht darauf.

LINDA: Oh, Gott bewahre, dass du diese sieben Dollar hergegeben hättest! (*Lachen*)

ADAMUS: Nun, als... als... als... ich komme mir lächerlich vor. Normalerweise macht mir nichts etwas aus, aber jetzt komme ich mir wirklich lächerlich vor. Ich hoffe, du bist stolz darauf. (*Lachen, als er den Hut zurückgibt*)

Magie liegt in der Luft; ah, lasst sie uns einatmen! Lasst sie uns einatmen. Sie ist Wirklichkeit. Ihr bildet sie euch nicht bloß ein. Sie ist sehr... (*er hält inne, um einen Hund zu streicheln*) Ja, sie ist sehr, sehr real!

Unser heutiger Gast

Nun, liebe Shaumbra, ich habe heute einen besonderen Gast. Normalerweise bringe ich keine Gäste mit, doch weil es unsere Rückschau und Feier zum Jahresende ist, habe ich einen Freund von uns allen eingeladen, heute bei uns zu sein.

LINDA: Jesus? (*Lachen*) Das war nur eine Bemerkung!

ADAMUS: Er hat keine Zeit. Die Sache mit der Krippe, du weißt schon. Oh, ich habe unseren lieben Freund Metatron gebeten, heute bei uns zu sein.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Es ist interessant, wenn ihr euch erlaubt, Metatron einzuatmen und zu spüren, einzuatmen und zu spüren... Metatron war immer eine eher kältere Energie, recht metallisch, nicht so persönlich und freundlich wie ich, denn Metatron war eure Stimme im Spirit. Doch Metatron existierte in den anderen Dimensionen, war abgeschieden, war an einem anderen Ort.

Daher habt ihr Metatron näher herangeholt, und wie wir es bereits vor einigen Jahren beim Quantensprung besprochen, veränderte und entwickelte sich Metatrons Name zu Yoham. Yoham. Nicht die Musikgruppe, sondern – doch, ja, sie sind ebenfalls Yoham. Metatron entwickelte sich.

Wisst ihr, viele von euch fragen mich manchmal, wie ihr spiritueller Name lautet. (*An jemanden in der Küche gewandt*) Könnte ich bitte eine Tasse Kaffee haben, mit Sahne?

KERRI: Bin schon dabei.

ADAMUS: Geburtstagskind.

KERRI: Ich muss nur...

ADAMUS: Könntest du bitte so nett sein und ihn mir nach vorne bringen, wenn er fertig ist? Danke. Danke.

LINDA: Sonst noch was?

ADAMUS: Nein. Ich wähle, und es geschieht. (*Lachen*) Ich koste heute sogar eure Schokolade. Interessant, hm.

Nun, sogar euer Name verändert sich. Oft fragt ihr: "Wie lautet mein Spirit-Name?" Wir können ihn euch nicht sagen. Nicht, weil er ein Geheimnis wäre, sondern weil er sich stetig verändert und entwickelt, genau wie ihr.

Ihr müsst bedenken, dass Spirit-Namen anders sind als menschliche Namen. Ihr werdet geboren, und sie geben euch einen Namen – Mary-Beth oder so – ihr habt ihn euch keineswegs ausgesucht, aber ihr gewöhnt euch irgendwie daran. Ihr identifiziert euch langsam damit, und dann lebt ihr einfach mit ihm. Doch Spirit-Namen sind anders, ständig in Entwicklung. Sie sind Lieder, keine Namen. Sie sind ein Ton, kein grobes, menschliches Geräusch. Um euren Spirit-Namen wirklich zu begreifen, müsstet ihr ihn singen, ihr müsstet ihn tönen. Mit dem Versuch, ihn in grobe menschliche Worte zu fassen, würdet ihr euch keinen Gefallen tun.

Also tun wir das doch! Tun wir das doch! (*Er schnappt sich jemandes Elfen-Hut*) Wir werden... (*Lachen, als er mit dem Hut nach vorne stolziert*) Wir werden euren Spirit-Namen tönen! Wir brauchen dazu keine Musik, wir werden ihn einfach tönen.

Nun, das erfordert ein wenig Ahmyo, ein wenig Selbstvertrauen, denn der Ton, der hervorkommen wird – (*Lachen, als er mit dem Hut für ein Foto posiert*) In meiner Habsburg-Weste. Jawohl, der "Kardinal" hat sie mir geschenkt – Wulfing (*von Rohr*).

Nun, der... Ja, nicht so schüchtern – vielen Dank! (*Sandra bringt ihm einen Becher Kaffee*) Kein Tablett? Keine Untertasse, keine Serviette, kein Porzellan? Hmmm.

SANDRA: Nein.

LINDA: Sie ist ja auch nicht deine Frau. (*Lachen im Publikum*)

ADAMUS: Ich muss sagen, der Kaffee ist seit meiner Zeit etwas besser geworden. Besser als das, was Cauldre trinkt.

Deine Stimme im Spirit

Lasst uns also den Namen tönen oder den Namen spüren. Lasst ihn einfach raus. Lasst ihn einfach raus, ohne darüber nachzudenken. Umgeht den Verstand, lasst ihn raus, ohne darüber nachzudenken, und lasst es zu, dabei ein bisschen ungezügelt zu sein. Denkt daran, dass dieser Ton, dieses Lied, sich ständig verändert. Wenn ihr euch also mit ihm identifiziert, wie er jetzt ist, denkt daran, dass er sich verändern wird.

Nun, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen...

Ihr könnt währenddessen gerne die Augen schließen, damit ihr nicht allzu stark in euren Verstand geratet.

Nehmt einen tiefen Atemzug und spürt in eure Essenz hinein, in euer Yoham, eure Stimme im Spirit, in euer Eins-Sein.

Nehmt einen tiefen Atemzug... und dann lassen wir ihn raus. Sorgt euch nicht darum, wie das klingt. Lasst zu, dass er sich seinen Weg nach draußen erspürt.

Also, tiefer Atemzug, und los gehts.

(Alle beginnen zu tönen)

Ein bisschen strukturiert hier, noch ein bisschen schüchtern.

Oooh! *(Er kichert)* Sart, komm doch herauf! *(Lachen)*

LINDA: Ooh!

ADAMUS: Sart, du weißt, wie sich das anfühlt. Schließ einfach deine Augen, mach dir keine Gedanken darüber, dass dir gerade 20.000 Menschen zusehen *(Lachen)*. Ja. Vergiss sie.

Nun – genau, mit einem Mikrofon – wie fühlt er sich an? Wie klingt er? Atme tief ein und lass ihn einfach raus. Ich werde meine Hand hierhin legen *(auf seinen Rücken)*, um ihn rauszuholen.

(SART TÖNT)

(Applaus im Publikum)

ADAMUS: Sehr schön, sehr schön. Danke. Ich danke dir. Ach, und Sart, ich habe die ganze Welt bereist, und ich kenne viele verschiedene Sprachen...

SART: Oje.

ADAMUS: ...aber ich weiß nicht... Ich glaube nicht, dass ich diese Sprache jemals gesehen habe – ist das irgendein Geheimcode? *(Er meint die zweizeilige Aufschrift auf Sarts T-Shirt)*

SART: Latein! Jeder hatte doch Latein in der Schule, oder?

ADAMUS: Nein, das ist kein Latein. Ich weiß, dass das kein Latein ist. Was ist das, lieber Freund?

LINDA: Alle wegsehen! Wegsehen! *(Sart macht eine Falte in sein Shirt, wodurch die beiden Zeilen zu einem lesbaren "F*** off" ("Verpiss dich!") werden. Applaus.)*

ADAMUS: Oh, jetzt verstehe ich! Das ist die neue Shaumbra-Sprache. (*Lachen*) Danke, mein Herr, danke.

Lasst uns das wiederholen, mit Sart als Vorbild, seinem Mut, seiner ungezügelten Art, lasst es uns wiederholen. Spür in deine Stimme im Spirit hinein. Lass alle vorgefertigten Meinungen darüber, wie es klingen sollte, los. Spür hinein. Das ist wichtig! Es ist nicht nur... ich vergeude hier nicht einfach unsere Zeit. Es ist wirklich wichtig, denn es wird dich wieder mit jenen Teilen deines Selbst verbinden, die wir später benutzen werden. Ich möchte alle Teile deines Selbst herbeiholen.

Dein Spirit hat darauf gewartet, herbeizukommen, wie wir es bereits besprochen. Er hat darauf gewartet, in dein Leben zu kommen, an deinem Leben teilzunehmen. Du hast ihn ferngehalten, wolltest warten, bis du ein bisschen Gewicht verloren hast, bis du etwas klüger geworden bist, etwas netter, all sowas. Doch er will genau jetzt bei dir sein! Er verurteilt dich nicht. Er möchte einfach nur an dieser großartigen Erfahrung hier auf der Erde teilhaben.

Nimm also einen tiefen Atemzug, spür in dich hinein, in dich! Nicht in irgendeine weit entfernte, abgeschiedene Wesenheit. Nicht in irgendeine entlegene, theoretische, philosophische, esoterische Wesenheit, sondern in dich! In dich!

Jetzt nimm einen tiefen Atemzug und lass dich sprechen. Los jetzt, lass es raus!

(ALLE TÖNEN WIEDER)

ADAMUS: Gut! Gut, gut, gut. Wir werden damit zwar keinen Musikwettbewerb gewinnen, aber darum geht es auch gar nicht. Wir versuchen nicht, es schön klingen zu lassen. Wir versuchen nicht, dem allzu viel Struktur zu geben, wir versuchen nur, es fließen zu lassen.

Jetzt lasst uns das nochmal machen, aber diesmal die Gruppe hier und alle, die online zusehen – auch ihr, ihr schließt euch dem an – lasst uns das Yoham der Gruppe bilden, die Gruppenessenz. Ihr sitzt heute hier, seht online zu und vereinigt die Energien. Daher lasst uns jetzt diesen Ton hervorbringen. Lasst ihn uns hier erden und ihn hervorbringen.

Spürt einen Augenblick lang hinein in die Gruppenenergie. Die Gruppenenergie, mitsamt allen, die weltweit hiermit verbunden sind, auch mitsamt jenen, die das hier lesen oder hören werden. Wie klingt es? Wie klingt das, hier in dieser wunderschönen Wintersonnenwende-heidnisch-christlich-jüdischen Energie?

Nehmt einen tiefen Atemzug, spürt hinein in diese wunderbare Zeit im Jahr...

...und lasst uns anfangen.

(*Er beginnt zu summen*)

Lasst es raus. Lasst es wachsen.

(ALLE TÖNEN WIEDER)

Wunderbar. Danke. Danke.

Diese Verbindung mit dir selbst, mit deinem Spirit, mit jedem Teil von dir, wird in der Zeit, die vor uns liegt, eine sehr wichtige Rolle spielen. Halten wir sie doch nicht mehr von uns fern. Lasst uns alles hierher holen.

Nehmt dazu einen tiefen Atemzug.

Ahmyo

Gabriella, was ist dir denn passiert? Wie ich sehe, trägst du sehr interessante Stiefel. Was hast du gemacht, meine Liebe?

GABRIELLA: Ich habe mir den Fuß gebrochen.

ADAMUS: Du hast dir den Fuß gebrochen? Du hast dir den Fuß gebrochen. Nun, wie ist das passiert? Wie ist das passiert?

GABRIELLA: Ich brauchte eine Pause, also habe ich es für mich erschaffen.

ADAMUS: Ah! Wenn ich nur etwas Geld hätte. Ah! Ja. Du brauchtest eine Pause. *(An einen Mitarbeiter gewandt)* Hast du Geld, das du ihr geben könntest? Du könntest es als Spesen abrechnen. Absolut richtig, und danke, dass du nicht gesagt hast, es wäre ein Unfall gewesen. Danke, dass du nicht gesagt hast, du hättest etwas Dummes getan. Tatsächlich hast du etwas Brillantes getan. Brilliant.

Nun ja, dein Körper hat einige Schmerzen durchlitten. Du warst frustriert. Du hast dich gefragt, was du falsch gemacht hast, aber nur kurz, bis wir uns unterhielten. Du hast gar nichts falsch gemacht. Es war wunderbar. Es war Ahmyo. Es war Ahmyo, denn ja, du hast dir die Ruhe geschenkt, die du dringend brauchtest. Du siehst zehn Jahre jünger aus. Du bist schöner als je zuvor. Du brauchtest das.

Du warst zu schnell unterwegs. Du warst zu sehr in Chaos und Aufruhr. Du versuchtest, zu begreifen... kann ich diesen Stuhl wegziehen? *(Ihr Bein liegt darauf)*

GABRIELLA: Oh...

ADAMUS: Nein, nein. *(Lachen)* Du versuchtest, alles zu begreifen; du warst übermäßig analytisch; du warst sehr viel mit dem Zweck beschäftigt – versuchtest, dem Zweck zu dienen; du hast viel zu viel geplant – viel zu viele Jahre des Planens und Strukturierens – und das hier gab dir eine schöne Gelegenheit, das alles loszulassen. Oh ja, der menschliche Anteil, der diese Aktivitäten so gewöhnt war, war einfach nur stinksauer. Einfach stinksauer. Doch hier sitzt du nun und hast die Schönheit, das Ahmyo deiner Schöpfung entdeckt. Du hast nichts falsch gemacht. Es war perfekt.

Eure nächste Frage lautet nun: "Muss ich mir immer ein Bein oder einen Arm oder sonstwas brechen, um dahin zu gelangen?" Absolut nicht. Absolut nicht, doch zu diesem Zeitpunkt und unter Berücksichtigung des Gleichgewichts deiner menschlichen Energie war es perfekt. Und es wird heilen, weil du es lässt. Wir werden das in Kürze tun.

GABRIELLA: Danke.

ADAMUS: Ja, absolut.

Trish, was ist passiert?

TRISH: Ich... *(Sie kichert)*

ADAMUS: Ja. Wir werden das Mikrofon holen. Wir sind ja unter Freunden, ich hoffe, das macht dir nichts aus. Was ist passiert? Du bist mit Krücken hier?

TRISH: Ich habe mir das Becken gebrochen.

ADAMUS: Du hast dir das Becken gebrochen.

TRISH: Genau.

ADAMUS: Absichtlich?

TRISH: Genau.

ADAMUS: Genau. Wahrscheinlich wirklich.

TRISH: Eigentlich schon.

ADAMUS: Wahrscheinlich. Du hast vielleicht zuerst an einen Unfall gedacht – aber überhaupt nicht.

TRISH: Das ist nur das Etikett dafür, genau.

ADAMUS: Ganz genau – das Etikett dafür. Was geschah wirklich im Inneren?

TRISH: Nun, offensichtlich habe ich alle Arten von Energie hinausbewegt.

ADAMUS: Ja. Shaumbra, habt ihr das gehört? Offensichtlich hat sie alle Energien hinausbewegt. Und als du diese Energien hinausbewegt hast, was ist da noch geschehen?

TRISH: Es tat höllisch weh.

ADAMUS: Es tat höllisch weh. (*Lachen*) Genau, das kommt mir bekannt vor: “Was du nicht sagst!” In Ordnung. Was du nicht sagst. Doch dann, was geschah dann?

TRISH: Ähm, ich...

ADAMUS: Was geschieht, wenn du atmest?

TRISH: Ich weiß nicht.

ADAMUS: Du hast auch Energie hereingeholt. Der Schock, das Trauma – wir sprachen bereits darüber – der Schock über den Zwischenfall holt dich zu allererst total aus dem Verstand heraus, weil du so verflucht starke Schmerzen hast, dass du nichtmal denken kannst.

TRISH: Allerdings.

ADAMUS: Wenn das passiert, geschieht auch ein gewaltiges Einströmen deiner Göttlichkeit, deines Selbst. Eine Menge der Dinge, die dir nicht dienlich waren, wurden unmittelbar losgelassen. Du hättest auch viele Jahre mit dem Versuch verbringen können, sie auf mentaler Ebene oder irgendwie sonst loszuwerden. Oh, du hättest zu Beratern gehen können, du hättest alles mögliche tun können, aber du sagtest: "Nein, ich erledige das hier und jetzt, ein für allemal." Dir das Becken brechen – warum nicht? (*Sie lacht.*)

Das Schöne daran ist, es heilt! Es heilt. Und das wirklich Schöne daran ist, liebe Damen, dass es noch besser sein wird als vorher. Ihr sollt jetzt freilich nicht losgehen und euch die Hände brechen, damit ihr später bessere Hände habt, aber es wird besser sein. Es wird besser sein als je zuvor.

Es war demnach kein Fehler. Es war keine Dummheit. Es war im Grunde ein schöner Anteil von dir, der sagte: "Lass uns eine gewaltige Menge Energie herbeiholen". Eine Auswirkung davon wird sein, dass ihr beide ein neues, anderes Verständnis davon haben werdet, was Heilung tatsächlich ist. Denn es gibt eines, von dem man sagen könnte, dass es mich echt auf die Palme bringt: Heilung in ihrer alten Definition. Sie ist so alt, so umständlich und mühselig. Heilung geht eigentlich sehr, sehr rasch und auf sehr schöne Art und Weise, besonders, wenn sie mit Neuer Energie einhergeht. Sie ist wunderschön. Also dankt euch selbst dafür, auch wenn es höllisch wehgetan hat. Dankt euch trotzdem dafür.

Roy, was ist mit dir passiert?

ROY: Ich habe mich in mein Pakauwah verwandelt.

ADAMUS: Ja, ja, ja. (*Lachen, weil Roy einen Hut trägt, der wie ein Rabe aussieht*) Das geschieht, wenn ihr es wirklich einatmet. Seht, was geschieht. Dies hier wird von einem geschulten Profi gemacht; macht das bitte nicht zu Hause nach.

ROY: Ich habe zu viel geatmet.

ADAMUS: Du hast zu viel geatmet. Nun, was geschah mit dir und Linda in eurem Leben? Was ist passiert? *(Pause)* Was geschah in den letzten sechs Monaten?

ROY: Wir sind... ich bin mit meiner Seele in Berührung gekommen. Wir beide.

ADAMUS: *(an Roys Frau gewandt)* Linda, was ist passiert?

LINDA H.: Ich glaube, wenn ich einen Blick auf das werfe, was außerhalb von mir ist, dass alles, was ich sehe, eine Reflexion dessen ist, was ich bin, ob es nun Sarah Palin ist, Barack Obama, Königin Elizabeth oder ein Reisbauer in China. Doch wenn ich in mein Inneres sehe, bin ich wahrhaft nur, die ich bin, und das ist alles, was vorhanden ist.

ADAMUS: Linda und Roy haben während der Arbeit mit Aandrah in sechs Monaten einen überaus intensiven Prozess durchgemacht, einen Prozess, den ich wegen seiner Intensität eigentlich nicht vielen empfehlen würde, außer sie hätten eure Überzeugung und Entschlossenheit und diese tiefe Liebe in sich – und auch die Führung durch Aandrah.

Ihr habt also durchlebt, wofür ein durchschnittlicher Mensch fünf oder zehn Erdenleben der Aufarbeitung brauchen würde, der Aufarbeitung von Altem, von Glaubenssystemen, Selbstzweifeln, Kritik und angesammeltem Müll. Es begann bei unserem Symposium über mentales Ungleichgewicht in Breckenridge, da sagten diese beiden: "Ja." Diese beiden sagten: "Wir werden es tun. Wir werden es tun, weil es höchste Zeit ist. Wir werden es tun, weil wir dann Standards für andere sein können. Wir werden es tun, um zu zeigen, dass es nichts Falsches gibt." Es gibt nichts Falsches. Es ist so einfach für Menschen, in diese "Was-mache-ich-falsch?"-Mentalität zu geraten. Gar nichts. Ihr hattet gewaltige, tolle Erfahrungen in diesem und in anderen Erdenleben, und dann sagtet ihr: "Es ist höchste Zeit. Es ist Zeit, darüber hinauszugehen, mit dem Spielen des Spiels aufzuhören, oder wenigstens...", so sagtet ihr, "...wenn ich das Spiel schon spiele, möchte ich mir wenigstens dessen bewusst sein, dass es ein Spiel ist. Wenn ich spiele, wenn ich eine Rolle spiele, möchte ich wenigstens wissen, dass es nur ein Schauspiel ist."

Ich liebe die Schauspielerei. Ich spiele die ganze Zeit, absichtlich. Dies hier ist ein Schauspiel. Das bin ich, und es ist eines meiner Schauspiele, weil ich es kann. Aus keinem anderen Grund, nur, weil ich es kann. Doch wie wir schon besprochen, müsst ihr euch der Tatsache bewusst sein, dass ihr spielt. Ihr spielt einen Menschen. Ihr spielt jemanden, der körperliche Probleme hat. Ihr spielt jemanden, der finanzielle Probleme hat, oder was es auch immer sein mag. Dann könnt ihr wirklich Spaß am Aussuchen eurer Rollen haben, und ihr nehmt es nicht so ernst.

Durch diesen Prozess habt ihr etwas herausgefunden, durch das Durchschreiten der sogenannten Tiefen, des tiefsten und dunkelsten Ortes, wobei ihr nicht einmal wusstet, ob ihr überhaupt existieren wollt, nicht nur hier in dieser Wirklichkeit, sondern überhaupt, auch in den anderen Reichen. Das ist der schwierige Teil. Menschen, die diese Erde verlassen, die verzweifelt sind, glauben, dass sie alles einfach vergessen können – doch sie nehmen es mit. Aber ihr habt letztlich wunderbare Worte entdeckt – "Ich bin alles, was ich habe." Wow! Ich bin alles, was ich habe. Nun ja, für manche Menschen mag das ein wenig traurig klingen, aber für erleuchtete Wesen ist es das größte Geschenk. Es ist das Ich-Bin-Der-Ich-Bin.

Diese lieben Menschen, Linda und Roy, sind bei ihrer Arbeit mit Aandrah durch ihre eigene Hölle gegangen, um schließlich zu entdecken: "Ich bin alles, was ich habe". Das ist ein Segen. Das ist wahre Liebe. Das ist toll, und wenn du entdeckst, dass du bist, was du bist, hast du dich niemals verloren. Du hast dich niemals verloren. Ihr habt euch niemals verloren, Linda und Roy. Es war immer da. Nun könnt ihr alles erleben. Und dafür, würde ich sagen, bekommt ihr den Preis des Tages. *(Er zieht einen 100-Dollar-Schein aus seiner Westentasche und gibt ihn Roy und Linda)* Den habe ich rausgeschmuggelt... *(Applaus)* Es kommt zurück. Es kommt zurück.

LINDA H.: Wow. *(Applaus und Jubel)*

ADAMUS: Absolut. Linda, eine Frage?

LINDA: Glaubst du, sie würden deinen Workshop über Mentales Ungleichgewicht empfehlen?

ADAMUS: Frag doch!

LINDA H.: Wenn ihr mutig genug seid, würde ich ihn empfehlen.

ADAMUS: Wenn ihr mutig seid, ja, genau. Doch ist es nicht das, worum sich dieses ganze Erdenleben dreht – wenn du mutig bist? (*Das Publikum antwortet mit "Ja"*) Wenn ihr mutig seid. Macht doch trotzdem irgendwie Spaß, oder? (*Jemand sagt: "Ja – jetzt schon!"*) Genau, jetzt schon. Gut.

Zurück ins Gleichgewicht

Nun, Shaumbra, lasst uns gemeinsam etwas Schönes tun. Lasst uns all das Gleichgewicht hier und jetzt zusammenbringen. Wir haben bereits darüber gesprochen. Dein Körper weiß, wie er sich selbst helfen kann. Dein Verstand weiß bereits, wie er sich ins Gleichgewicht bringen kann. Du hast wirklich keinerlei Probleme, außer du willst sie. Es ist wirklich nichts Fehlerhaftes an dir, außer es gefällt dir zufällig, dieses Spiel zu spielen.

Nutzen wir also diesen Moment – diesen Moment voll reinem Ahmyo, diesen Moment ohne Zweck, ohne Druck – um uns wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Ich schätze, altenergetisch würde man es Heilung nennen, doch es geht nur darum, in den natürlichen Daseinszustand zurückzukehren, genug Ahmyo oder Vertrauen zu dir selbst zu haben, um zu wissen, dass du dich selbst wieder ins Gleichgewicht bringen kannst. Du kannst dich zu jedem beliebigen Zeitpunkt neu ausrichten, und du musst dazu eigentlich gar nichts tun. Es geschieht von allein. Es wartet schon darauf. Wirklich, das tut es, absolut. Dein Körper – dein Bewusstseinskörper – wartet schon.

Du, deine menschliche Identität, flitzte herum, besonders in den letzten paar Jahren, arbeitete, dachte und schauspielerte auf Hochtouren, machte so viele Erfahrungen, durchlebte so viel – wie nennt man das? – Revitalisierung, Restrukturierung.

Verbringen wir also die nächsten fünf Minuten in einem Zustand des Ahmyo – des vollkommenen Vertrauens – darauf, dass dein Körper sich bereits selbst geheilt hat. Dein Verstand ist im Gleichgewicht, aber an einem neuen Ort. Du kehrst nicht an den alten Ort zurück. Er heilt an einem neuen Ort. Er gleicht sich an einem neuen Ort aus. Und dann lass es einfach machen. In den nächsten Minuten, während die Musik spielt – (*an John gewandt*) ich sage dir gleich Bescheid – lass einfach zu, dass es geschieht. Lass es einfach zu. Du brauchst kein Chanting. Du brauchst über nichts nachzudenken. Du entspannst dich einfach.

Das ist wie eine Massage für deine Seele, die du dir selber schenkst. Lass es geschehen. Solltest du beginnen, darüber nachzudenken oder es zu bezweifeln, atme einfach tief ein. Lass es los.

Dr. Kuderka, wenn du so nett wärst, die Musik einzulegen, den zweiten Titel. Nun, das ist keine Berieselungsmusik. Es ist kein New Age. Es ist einfach Musik, die Spaß macht, eine großartige Musik, um das zu machen. John, es ist der letzte Titel auf der CD.

Nehmt nun einen tiefen Atemzug und schenkt euch diese nächsten fünf Minuten, damit eure Ausgleiche mit euch aufholen kann.

[MUSIK SPIELT – “Happy Holidays (Beef Wellington Remix)” Hier auf YouTube anzuhören: <http://www.youtube.com/watch?v=fgOC52mSzh8>]

Hui! War das zu einfach? Es muss nicht schwierig sein. Es muss nie schwierig sein, wenn du dich zurück ins Gleichgewicht bringen willst. Es kann so einfach sein. Es kann Spaß machen. Du brauchst keine fade Musik zu spielen, außer du willst das. Du musst kein großes Leid durchmachen, um dorthin zu gelangen, wo du hin willst. Du brauchst nicht darüber nachzudenken. Du brauchst dir nur einfach

ein paar Minuten Zeit zu nehmen, in einer Umgebung, die du absolut genießen kannst, und es geschehen lassen.

Das ist die Ausgleicheung in der Neuen Energie, das, was man früher Heilung nannte. Man muss keine komplexen Systeme kennen. Einfachheit, liebe Shaumbra. Man muss nicht bei Gurus in die Lehre gehen. Ein Guru, der erleuchtet ist, muss mir erst noch begegnen. Und ich habe auch nie einen Guru getroffen, der einen anderen Menschen erleuchtet hätte, niemals. Wie viele kennt ihr? Wie viele erleuchtete Wesen, die ganz in einem physischen Körper sind, kennt ihr? Wie viele wären je zu Kursen oder Schulen oder irgendwohin sonst gegangen und erleuchtet wieder rausgekommen? Weil jedes System, das es nicht einfach hält, im Grunde danebengeht.

Ihr, meine lieben Freunde, ihr – wenn ihr es wählt – werdet die Einfachheit des Spirit lehren, die Einfachheit des Selbst. Über tausende, zehntausende, vielleicht sogar Millionen von Jahren haben die Menschen versucht, es sehr schwierig zu machen. Warum? Weil, offen gesagt – Cauldre mag es nicht, wenn ich so freche Bemerkungen mache, aber es ist ja schließlich meine Show, nicht seine – sie machen es komplex, weil keiner von ihnen je wirklich durchgeblickt hat. Haben sie wirklich nicht. Haben sie nicht. Niemand hat es je wirklich begriffen. Also denken sie sich irgendein komplexes System aus, schicken dich durch ihr Labyrinth, nehmen dir im gleichen Atemzug dein Geld ab, und dann gehst du raus und denkst: "Ach, ich bin einfach nicht gut genug. Ich hab es nicht begriffen", nur weil es so komplex war. Doch es ist einfach. Du willst deinen Bewusstseinskörper, deinen Körper, Verstand, Spirit ins Gleichgewicht bringen? Du machst es ganz einfach. Es ist sogar umso einfacher und effektiver, je weniger du es versuchst. Wenn du dich einfach hinsetzt und dir irgendeine Musik anhörst oder etwas anderes tust, was du tun möchtest – ein Bad nehmen, einen Spaziergang machen oder gar nichts tun – dann geschieht es.

Das ist, wie gesagt, die Definition von Ahmyo – das Verstehen, dass du, als göttlicher Teil von Gott, dir alle Werkzeuge auf deinem Weg bereitgelegt hast, lange bevor du diese Stelle des Pfades erreicht hattest. Du hast bereits alle Potenziale bereitgestellt, und nun geht es nur noch darum, dass du dir dieser Tatsache bewusst bist. Es geht um Klarheit. Es geht um Einfachheit.

Die andere Gruppe

Nur um euch auf den neuesten Stand zu bringen, ich erzählte euch vor über einem Jahr, als ich hereinkam, um mit Shaumbra zu arbeiten, dass ich eine Wahl hatte. Es gab da eine andere Gruppe – eine Menge Gruppen eigentlich, aber... (*Lachen*) – eine andere Gruppe, die wollte, dass ich mit ihnen arbeite und ihr "Meister" bin, und ich brauchte nicht lange, um die Entscheidung zu fällen. Tobias hatte mich gebeten, hereinzukommen, um mit dem Crimson Council, dem Crimson Circle und Shaumbra zu arbeiten. Ich brauchte wirklich nicht lange, um diese Entscheidung zu fällen, doch es ist interessant, diese andere Gruppe jetzt zu beobachten; sie löst sich gerade auf, sie fällt auseinander, aus verschiedenen Gründen.

Sie wollten nicht akzeptieren, dass jedes Individuum sich selbst ausgleichen und regenerieren kann. Sie sind sehr darin verfangen, einander zu heilen sowie alles andere zu heilen. Es wurde die Grundlage ihrer Arbeit. Sie machten Heilungssitzungen miteinander. Das ist energetisch betrachtet wirklich nicht schlecht, aber letztlich ist es sehr beschränkend. Sie hatten das Gefühl, sie müssten hinausgehen und x Heilungen pro Woche an anderen Menschen durchführen, die gar nicht unbedingt Heilung wollten, doch sie hatten das Gefühl, es läge gutes Karma darin, all das zu tun. Diese Gruppe war wundervoll, wundervolle Wesen, aber eben keine Shaumbra. Sie hatten ein recht hierarchisches System in ihrer Organisation. Sie hatten sehr starke organisatorische Strukturen.

Wisst ihr, es gibt ein paar Menschen, besonders in dieser spirituellen Suche, die Strukturen lieben, die Regeln lieben – "Das hier sollst du heute tun. Das hier sollst du befolgen. So sollst du etwas in eine verdammte Sprache übersetzen, die du gar nicht verstehst. So sollst du missionieren." Und das ist ein System, in dem du niemals gewinnen kannst, oder über das du dich niemals hinausentwickeln kannst, solange du es nicht verlässt. Diese andere Gruppe wurde also sehr hierarchisch, sehr strukturiert und Teil des Spiels. Ein Teil der Struktur war "Wir alle heilen einander". Sie haben eine wichtige Sache vergessen. Welche? Sich um sich selbst zu kümmern. Der größte Heiler, der größte Lehrer, der größte Standard ist einer, der sich zu allererst um sich selbst kümmert.

Oh, und ich weiß, manchmal wollt ihr rausgehen und eure Sache durchziehen. Ihr möchtet rausgehen und anderen helfen – das ist eine alte Konditionierung – aber solange man nicht am Punkt der absoluten Selbstliebe angekommen ist, bei: "Das ist so einfach. Das macht so viel Spaß. Das ist absolut meine Wahl", welches Recht hat da irgendjemand, hinauszugehen und mit seinen Händen rumzufuchteln oder zu chanten? Wisst ihr, das ist ziemlich egoistisch. Solange du nicht vor jemandem stehen, ihm in die Augen sehen und sagen kannst: "Ich Bin, Der Ich Bin", mit allen Anteilen deines Seins, ist es was? (*Jemand sagt: "Makyo"*) Makyo! Absolut.

Ich bin daher froh, dass ich zu dieser Gruppe hier gekommen bin, denn ihr seid lebendig. Ich sehe ein paar der neuen Projekte, die sich entwickelt haben. Ich sehe, was ihr als Gruppe tut, was ihr als Individuen tut – diese Gruppe ist lebendig. Was für ein Segen also, dass ich hierher gekommen bin.

Rückblick

Machen wir nun einen schnellen Rückblick – einen Jahresrückblick. Wir haben in diesem Jahr sehr viel Information durchgenommen, und ich möchte einfach nochmal zurückkehren und einen schnellen Blick darauf werfen, wo wir begonnen haben, und danach übermitteln Yoham – Metatron – und ich eine gemeinsame Botschaft. Nun, wo haben wir begonnen?

Wir sprachen über die Wellenformen – recht grundlegende Dinge – wie Spirit und Mensch über Äonen der Zeit diesen gemeinsamen Tanz tanzten. Ineinanderfließen, sich wieder trennen, wie ein Akkordeon. Spielt jemand Akkordeon?

LINDA: Verpfeift mich nicht!

ADAMUS: (*kichernd*) Wie ein Akkordeon. (*Lachen*) Oh, das ist so romantisch. Es ist so sexy, Akkordeon zu spielen. (*Mehr Gelächter*) Wirklich!

Hinein- und hinausgehen; sich annähern, sich wieder trennen – alles ganz natürlich – aber dann geschieht etwas. Du wirst das Hin und Her leid, den Akkordeon-Effekt. Du willst etwas anderes. Du sagst: "Wann werden wir uns vereinigen? Wann werden wir uns zusammenschließen?" Das habt ihr durchlebt. Wir nennen es Erwachen. *(Er zeichnet)*

Du gelangst an diesen Punkt hier, an den Kreuzungspunkt, die Zone des Erwachens. Klingt das vertraut? *(Er bezieht sich auf das Radio-Netzwerk "Awakening Zone", das im Entstehen ist)* Die Zone des Erwachens... *(An Michelle gewandt)* Danke, dass du das ausgesucht hast. Du gelangst dorthin, und das alles hast du durchlebt. Erinnerung dich, hier hinten *(vor dem X, dem Kreuzungspunkt)* lag das Auflösen von Strukturen, es wirkte wie ein Chaos, es schien, dass dein Leben den Bach runterging, die Selbstzweifel und alles andere, gespickt mit einer Menge Makyō.

Ihr habt versucht, diesen schwierigen, problematischen Gefühlen beizukommen oder sie zu lindern, indem ihr euch eine Menge Makyō angedeihen ließt, wie "Ich bin ein spirituelles Wesen", und euch Dinge esoterischer, intellektueller Natur angedeihen ließt, die die Schwierigkeiten im Grunde noch verstärkten. Doch in gewisser Weise war das gut so. Je mehr Makyō ihr in das Feuer warft, desto größer wurde das Feuer, und desto schlechter fühlte ihr euch; und es war wie ein Feuer aus – Kuthumi würde sich da auskennen – aus Kuhdung-Briketts, und es stank widerlich, aber immerhin brannte es weiter. Es hielt die Energie am Laufen. Ihr gelangtet an einen Punkt, an dem ihr sagtet: "Ich glaube mir mein eigenes Makyō nichtmal mehr selbst. Ich weiß nicht, wer ich bin."

Und dann kommt natürlich noch ein letztes Mal der Versuch der Externalisierung, der Versuch, Antworten im Außen zu finden, der Versuch, Antworten in allen anderen zu finden, nur nicht in dir selbst, und das klappt nicht. Es klappt nicht. Was tut man dann? Man versucht, der Existenz zu entfliehen.

Du versuchst, der Existenz zu entfliehen; du versuchst, absolut taub zu werden, gefühllos und gleichgültig; du schaltest deinen Verstand ab, damit du nicht mehr denken kannst, nicht einmal rational; du schaltest deinen Körper ab, sodass er sich nicht mehr ins Gleichgewicht bringt – du bist böse auf den Körper, weil er dich auf diese entsetzliche Erdenreise gebracht hat – du schaltest den Körper ab. Ich bin mitunter erstaunt über manche unter euch – ich sehe niemand bestimmten an – ich bin erstaunt über manche unter euch, die... wisst ihr, euer Körper ist schon unglaublich. Er sollte längst tot sein! Er sollte sich und euch längst vergiftet haben. Er sollte längst... es ist erstaunlich, wenn man bedenkt, was ihr ihn alles durchmachen ließt und die mangelnde Erlaubnis zur Selbstheilung. Und all den Müll, den man dem Körper heutzutage zuführt. Ich habe nichts gegen moderne Medizin, solange die Person, die die Medikamente nimmt, die Heilung auch wirklich will.

Wie viele – ich frage unsere liebe Ärztin hier (Dr. Peggy Ensign) – von all den Menschen, die du triffst, nicht nur Shaumbra, sondern alle Menschen – du kannst aufstehen, genau – von all den Menschen, die du in deinem Umfeld in der medizinischen Industrie triffst, wie viele, glaubst du, möchten wirklich eine Heilung?

PEGGY: Ich glaube, sie wollen vor allem Beachtung.

ADAMUS: Danke! Du sagst es. Würdest du das wiederholen?

PEGGY: Ich glaube, sie wollen vor allem Beachtung.

ADAMUS: Sie wollen Beachtung. Warum? Weil sie die nicht von sich selbst bekommen. Eigentlich wollen sie Liebe, und die bekommen sie von sich selbst nicht. Was tun sie daher? Sie haben eine Art Kollaps oder Zusammenbruch, und sie bekommen Beachtung, sie gehen zu Leuten wie dir...

PEGGY: Und vertrauen jemand anderem.

ADAMUS: Sie vertrauen jemand anderem. Welcher Prozentsatz, würdest du sagen, will wirklich Heilung?

PEGGY: Ich glaube nicht, dass sie wirklich wissen, was Heilung ist.

ADAMUS: Richtig.

PEGGY: Sie wollen...

ADAMUS: Wahrhafte Heilung wird verwechselt mit einer Reduktion des Leidens auf ein etwas erträglicheres Maß.

PEGGY: Gerade genug...

ADAMUS: Gerade genug.

PEGGY: ...um den nächsten Tag zu überstehen.

ADAMUS: Ja. Also nochmal – ich versuche, eine Antwort aus dir herauszuquetschen – wie viele wollen wirklich eine Wiederherstellung des Gleichgewichts? Wie viele wollen völlig und auf gesunde Weise in ihrem Körper-Geist-Spirit sein? Ich habe schon eine Zahl; ich will sie mit deiner vergleichen. Warte, ich schreibe meine auf. *(Lachen, während er eine Zahl aufschreibt und sie verdeckt)*

PEGGY: Ich würde sagen, Null.

ADAMUS: Null!

PEGGY: Genau...

ADAMUS: Oh, du bist ja ein noch größerer Pessimist als ich. *(Lachen)*

PEGGY: ...von denen, die auftauchen und erwarten, dass jemand anderer sie in Ordnung bringt.

ADAMUS: Ja. Und unsere Schätzungen liegen trotzdem recht nahe beieinander. Ich sage drei Prozent. Drei Prozent der Menschen in deiner Umgebung, ungefähr drei Prozent wollen wirklich eine größere Überprüfung, eine größere Veränderung. Und du sagst Null, hmm. In Ordnung, danke, meine Liebe.

Nun, und nur dafür erhältst du einen unserer heutigen Adamus-Preise, eigens angefertigt von...

LINDA: Steven.

ADAMUS: Steven, und – eines von vielen – "Wähle." Danke. *(Applaus, als Adamus ihr ein Metallschild mit dem Wort "Wähle" überreicht)*

Ich möchte sicher sein, dass jeder hier heute mit einem Geschenk heimgeht. Ich fühle mich wie Oprah. *(Lachen)* Schaut draußen nach. Sind da Autos draußen? Neue Autos?

Nun, genau, ungefähr drei Prozent wollen wirklich Heilung. Stellt euch vor, wie es wäre, wenn die Menschen tatsächlich in die Arztpraxis kämen und sagten: "Hey, Herr Doktor, ich möchte Heilung. Können Sie mir damit helfen? Ich möchte mich verändern." Das geschieht nicht sonderlich oft.

Hier liegt also die Auflösung von Strukturen. Hier liegt Makyo, es wird ins Feuer geworfen, das den Prozess weitergehen lässt, das ihn weiterhin anheizt, doch die Menschen neigen dazu... Oh, du kannst diese Höllenmaschine (einen Ventilator) abschalten. Es sollte Gleichstrom sein, nicht Wechselstrom. Diese Vibrationen! *(An Linda gewandt)* Es wundert mich, dass du davon nicht schon verrückt geworden bist! *(Lachen, als sie eine Grimasse schneidet)*

LINDA: Könnte eine nette Ablenkung sein.

ADAMUS: Schauen wir doch, was hinter dem ersten Türchen ist. *(David versucht, den Ventilator abzuschalten)* Mann!

Das habt ihr also durchlebt. Gott sei Dank habt ihr diesen Prozess abgeschlossen. Ein paar Überreste sind noch da, aber ihr seid damit fertig. Dankt euch selbst dafür.

Ihr kommt in diese Zone hier. Genau, spendet euch Applaus dafür. (*Lauter Jubel und Applaus im Publikum*) Und wisst ihr, das Schöne an eurer Konstruktion ist, dass ihr nicht zurückkehren könnt. Ihr könnt nicht zurückkehren. Das ist die Schönheit, die darin liegt. Manche von euch befürchten das, doch ihr könnt nicht dorthin zurückkehren. Und wenn ihr es tut, werde ich dort sein. Ich werde dort sein und euch fernhalten.

Ihr geht also in diese schöne Zone hier (X), und viele verschiedene Dinge passieren. Das erste, wir sprachen darüber, Ahmyo. Ahmyo ist dieses Vertrauen. Du lernst hier, wie du dir selbst uneingeschränkt vertrauen kannst. Es dauert ein bisschen. Es geschieht nicht über Nacht, doch du lernst, wie Linda und Roy es gelernt haben, dass du alles bist, was du hast. Das ist die Schönheit, die darin liegt. Das ist das Geheimnis. Das ist das Mysterium des Lebens. Du bist das einzige. Nun, was wirst du damit anfangen? Dich hassen? Dich ablehnen? Dich verabscheuen oder dich lieben? Du hast eigentlich keine allzu große Auswahl, oder? Es geht darum, dass du dich letztlich selbst liebst.

Ein Wesen kann sich selbst nur eine gewisse Zeit lang hassen oder verleugnen – ein paar Millionen Jahre, und das war's auch schon (*Lachen*) – und dann muss es darum gehen, dass man lernt, sich zu lieben. (*An Linda gewandt*) Du kannst ihn einschalten. Ich weiß aber, dass er dich beeinträchtigt.

LINDA: Oh, du bist so süß. Du hast deine süßen Momente. (*David schaltet den Ventilator wieder ein*)

ADAMUS: Wir lernten also Ahmyo, dieses Vertrauen zu sich selbst. Ihr lernt Ahmyo immer noch, die Schönheit, die Anmut. Ahmyo ist ein überaus anmutiger Seinszustand, in dem du dir über nichts Sorgen zu machen brauchst. Natürlich gibt es die Welt da draußen noch. Es gibt immer noch deine Familie und die Arbeit, aber plötzlich wandelt sich sogar das. Plötzlich ist es nicht mehr eine so große Sache. Plötzlich fließen die Energien. Ah, wir werden nächsten Monat mehr über den Energiefluss sprechen – wusch – wie die Energien beständig herumwirbeln. Wie du an manchen Tagen von ihnen getroffen wirst, von ihnen abgeknallt wirst, aber es nicht mehr musst. Es ist ein wunderschöner, anmutiger Tanz des Ahmyo. (*Er wedelt mit den Händen*) Spürst du das?

LINDA: Mm-hmm.

ADAMUS: Ah! Wirklich?

LINDA: Mm-hmm.

ADAMUS: Ich habe gar nichts gemacht. (*Er kichert*) Doch, habe ich.

Wir sprachen also über Ahmyo. Wir sprachen über Schicksal. Ja, das ist eine Rückschau, tut mir leid. Manche von euch da draußen fragen: "Gibt er uns auch irgendwas Neues heute?" Ja, ganz zum Schluss. Ich taste mich heran, doch diese Rückschau ist wichtig. Ihr habt so vieles durchlebt in diesem Jahr, mehr als wir für möglich hielten – Metatron, ein paar der anderen im Crimson Council und ich. Ihr habt wahrlich noch mehr durchlebt, daher ist es gut, diese Zusammenfassung zum Jahresende zu bieten. Nun, Schicksal und Zweck – oder die Tatsache, dass es kein Schicksal und keinen Zweck gibt.

Ich war sehr erfreut, dass nicht mehr Widerstand kam, als wir dieses Konzept ansprachen, dass nicht mehr Revolution stattfand, denn jemandem sein Schicksal wegzunehmen, das ist, als würde man ihm seine Lieblingsdecke wegziehen. Indem man ihm seinen Zweck entzieht, nimmt man ihm im Grunde all die Mayko-Bedeutung in seinem Leben.

Menschen sind im allgemeinen süchtig nach einem Zweck, nach Zielen. Wie viele von euch waren in der Arbeitswelt und hatten Ziele? Ihr hattet euer Programm und eure Zeitpläne. Das ist eine künstliche, sehr beschränkte Art zu leben. Manche von euch wurden auf Ziele hintrainiert. Es tut mir sehr leid, doch im wahren Leben gibt es kein Ziel. Es gibt keinen Daseinszweck außer den, zu sein – die Freude am Sein.

Ich habe kein Ziel und keine Absicht. Wenn diese Gruppe sich morgen auflösen würde, würde ich auf dem ganzen Weg zurück in meinen dritten Kreis lachen. Warum? Weil ich es genossen habe, mit euch hier zu sein. Ich habe kein Ziel. Es gibt kein Programm hierin. Wir führen auf der anderen Seite nicht

zahlenmäßig Buch. Wie viele habe ich bekehrt? Wie viele sind aufgestiegen? Wie viele haben sich umgebracht? Wie viele sind verrückt geworden? (*Lachen*) Wir führen keine Akten. Ihr alle in euren Leben oder in euren Geschäften, werdet eure Ziele los. Ich weiß, der arme Cauldre wird gleich ersticken, aber nein, wirklich. Ihr braucht keine Ziele. Projekte, ja, Dinge, in die du dich stürzt, Bestrebungen, Dinge, die du einfach so tust, einfach um des Seins willen, einfach, weil es dir großen Spaß macht. Einfach so.

Diesen vergangenen Monat unter der Voraussetzung zu durchleben, dass ihr keinen Zweck braucht, um zu existieren... Ihr existiert trotzdem. Das moderne Bewusstsein sagt, dass man irgendeine Art von Daseinszweck braucht, damit man es wert ist, zu existieren. Überhaupt nicht. Überhaupt nicht. Nur um der Existenz willen. Nur, um hier zu sein.

Nun sprechen wir darüber, während ihr in dieser Zone seid, während ihr das Ahmyo annehmt, Schicksal und Zweck loslasst, dass es da noch etwas gibt. Wir benutzten das Wort "Einflößen". Wir sprachen davon, einem Objekt Leben einzuhauchen. Wir sprachen über das Hineinatmen.

Sha-dhar

Doch es gibt ein treffenderes Wort, um diesen Vorgang zu beschreiben. (*Er schreibt*) Sha-dhar. Sha-dhar. Klingelt es da? Sha-dhar. Es ist ein uraltes Wort. Sein Ursprung reicht weit zurück, sogar in die Zeit vor Atlantis. Uralt, uralt. Einer der ursprünglichsten Laute - Sha-dhar – er bedeutet, zum Leben erwecken, das Leben zum Leben erwecken. Und es sollte für euch vertraut klingen, oder jedenfalls vertraute Gefühle wecken, denn ihr macht das, seit ihr hier seid. Euch selbst in euer Leben atmen, einfließen lassen – ihr macht das, seit ihr physische Form angenommen habt.

Ein körperliches Wesen ist eine magische Angelegenheit für sich. (*Er hält inne und sieht jemanden an; derjenige sagt: "Ich schreibe Sha-dhar"*) Gut, gut. Ich wollte nur sichergehen, dass du nicht versuchst, dein Mobiltelefon zu benutzen.

Leben ins Leben, dem Leben Leben einhauchen und dich endlich voll an deinem Leben teilhaben lassen. Es ist ein Wort, dass wir wiedererwecken wollen, zurückbringen wollen.

Wir sprachen euch gegenüber bereits über das Verbinden mit euren Pakauwachs. Das ist eine Art von Sha-dhar. Wir sprachen vor einigen Monaten darüber, einen Gegenstand zu nehmen – irgendeinen Gegenstand, etwas aus deiner Brieftasche, etwas aus deinem Haus, deine Autoschlüssel, irgend etwas – und dich diesem Gegenstand einzuflößen. Wozu? Weil du so viel innerliche Arbeit geleistet hast; du hast die letzten 5, 10, 20 Jahre mit deiner Arbeit in diesem Kokon zugebracht; es ist Zeit, es herauszuholen. Du bist sehr tief in das Innere abgetaucht. Und während du das tatest, ist dieser Teil von dir, von dem Tobias sprach, der Teil von dir, der das Zuhause verließ – erinnert euch an "Journey of the Angels", ein Teil von euch verließ das Zuhause und wurde zu einem äußeren Ausdruck; ein anderer Teil ging in seinem eigenen Kokon in die andere Reichen – er ist fertig geworden in den anderen Reichen, und ihr hier auf der Erde seid auch fertig. Ihr braucht das nicht mehr zu tun. Ihr müsst es nicht mehr tun.

Als nächstes neigst du von Natur aus dazu, mit deinem eigenen Sha-dhar geeint zu sein, der Fähigkeit, dem Leben Leben einzuhauchen, deinem Leben. Was für ein tolles Konzept – Leben in dein Leben zu atmen. Viele von euch versuchten, Leben aus ihrem Leben rauszuquetschen und gefühllos zu werden, das Leben zu verweigern. Nun kommen wir an den Punkt, an dem wir dem Leben Leben einhauchen.

Hiermit möchte ich euch alle mit einem kleinen Symbol für die Feiertage beschenken. Und Linda von Eesa wird die Geschenke verteilen, mit der Unterstützung durch...

LINDA: David McMaster.

ADAMUS: David.

LINDA: Es gibt genug für beide Seiten des Raumes.

ADAMUS: Es ist ein Adamus-Preis, ein Pik. Jeder bekommt eines. (*Applaus*)

[GESCHENKE WERDEN VERTEILT]

Erinnert euch, was wir vor einiger Zeit über das Pik sagten. Ein Pik ist ein kopfstehendes Herz. Oder vielmehr ist ein Herz ein kopfstehendes Pik. Das Herz, das nach unten zeigt, steht für den Abstieg in die Materie, zur Erde zu kommen in biologischer Form. Das Pik – Aufsteigen, Erheben – sich zurück nach oben erheben. Sie fließen ineinander, denn ihr habt die Erfahrung, zur Erde zu kommen, und nun die Erfahrung, darüber hinauszugehen. Ihr habt also beides.

Bevor ihr sie anlegt, möchte ich, dass ihr sie in eurer Hand haltet, lasst uns "Leben-ins-Leben" durchführen. Wisst ihr, es ist wahrscheinlich am erfüllendsten oder befriedigendsten für einen Schöpfer, etwas zu nehmen und Leben hineinzuatmen, es zum Leben zu erwecken – einen unbelebten Gegenstand, ein Pik aus Metall, was immer es sein mag – ab hier wird es richtig lustig, Shaumbra. Es zum Leben erwecken.

Ihr seid es gewöhnt, Dinge auf dem Prozesswege zu erschaffen, auf geistige Art. Ihr stellt eure Geschäftspläne auf, ihr denkt über Dinge nach, ihr erweckt sie unter Belastung zum Leben. Das müsst ihr nicht. Ihr werdet schon auch noch die menschliche Arbeitsweise benutzen, doch der Kern der Energie ist, dem Leben Leben einzuhauchen – Sha-dhar.

Wenn ihr also so nett seid, nehmt dieses Geschenk – es gehört jetzt euch; es gehört jetzt euch – und gestattet euch, ihm Leben einzuhauchen.

Ihr wisst, wenn ich "einhauchen" sage, muss das nicht durch den Mund oder die Nase sein. Es ist eine Einflöbung. Es ist das Ausstrahlen deiner selbst in den Gegenstand hinein. Du verlierst gar nichts, wenn du das machst, Kathleen. Nichts von Kathleen geht verloren. Das ist das Schöne daran. Vergesst das nicht. Nichts geht verloren. Wenn du dich in etwas einfließen lässt – wohlgemerkt, ich sagte nicht "in jemanden"; ich sagte "in etwas" – wenn du dich dahin einfließen lässt, geht dir nichts verloren. Dein Bewusstseinskörper behält dasselbe Gleichgewicht, denselben Anteil an Energie und Bewusstsein. Ihr kriegt also kein Leck, wenn ihr das tut. (*Lachen*)

Lasst es daher zu, dem Leben Leben einzuhauchen. Atmet euch in die Dinge, die euch umgeben. Es ist nur eine Frage des Öffnens.

(*Pause*)

Dieser Fluss kommt aus deinem Herzen, aus deinem Bewusstseinskörper, auf freudige, anmutige Weise. Er tanzt einfach den Tanz.

(*Pause*)

Es ist nur ein kleines Stück Metall, das wie ein Pik geformt ist, aber etwas geschieht hier.

(*Pause*)

Genau so wurde die Erde erschaffen – die Engel hauchten dem Leben Leben ein, ihr kamt hierher und hauchtet Leben in das Leben. Ihr bleibt sehr lange dort hängen, wurdet sehr verstandesorientiert, wurdet sehr, sehr blockiert. Deshalb ist auch das mentale Ungleichgewicht eine solche Leidenschaft von mir. Es gibt so viele blockierte Energien. Wir gehen über den Verstand hinaus. Der Verstand wird an der Reise teilhaben, doch er wird seinen eigenen neuen Namen und seine eigene neue Form annehmen, seine eigene neue Art, mit den Dingen umzugehen. Lasst eure Ausstrahlung Teil dieses Piks werden.

Etwas Interessantes geschieht hier. Zweierlei geschieht. Erstens erwacht dieses kleine Pik zum Leben. Es bekommt nicht wirklich Arme und Beine und beginnt, auf deiner Brust zu tanzen, aber es erwacht zum Leben. Es hat nun seine eigene Ausstrahlung, seine eigene Essenz. Manche von euch hätten es

Energie genannt, doch nun nimmt es deine Eigenschaften an – dein Leben – und strahlt das aus. Genauso, wie es von dir kommt, kommt es von diesem kleinen Pik.

Die zweite Sache ist, wenn du mutig bist und mit deinen eigenen Energien spielst, bringt sie das wieder in Bewegung. Es holt sie aus der Blockade, und es lässt dich langsam sehen, spüren und dich wieder daran erinnern, wie es wirklich ist, ein Schöpfer zu sein – Leben ins Leben. Dann versuchst du nicht mehr, es von irgendwo im Außen zu holen. Du versuchst nicht, es von anderen Menschen zu bekommen, oder aus der Nahrung oder aus Geld oder Macht oder von irgendwo sonst. Plötzlich wird dir klar: "Hey! Es war da. Es war genau hier. Alles, was ich tun musste, war, es freizusetzen. Alles, was ich tun musste, war, es fließen zu lassen", auf unstrukturierte, auf... man könnte beinahe sagen, auf ungeleitete – ja, das ist ein gutes Wort – auf ungeleitete Art herauslassen.

Das erste, was manchen von euch dazu vielleicht einfällt: "Werde ich diese Macht missbrauchen?" Absolut nicht. Hört auf, mich das zu fragen. Das werdet ihr nicht tun. Ihr könnt es nicht tun. Ihr werdet es nicht tun. Das ist eine alte Angst, und es ist wirklich eine Makyō-Ausrede dafür, kein Schöpfer zu sein. "Werde ich diese Macht missbrauchen?" Nein.

Erstens habt ihr das ohnehin nie wirklich getan, und zweitens unterscheidet sich euer jetziges Bewusstsein sehr stark von eurem damaligen. Das werdet ihr nicht, also lasst es raus, mutig und furchtlos. Wenn ihr das tut, ah, dann werdet ihr euch viel besser fühlen. Ihr werdet euch fühlen, als ob ihr lange Zeit unter spiritueller Verstopfung gelitten hättet, und nun öffnet ihr euch wieder. Wenn ihr es tut, werdet ihr wirklich begreifen, was wir meinen, wenn wir über Magie sprechen.

Magie

Wie letzten Monat besprochen, ist Magie ein natürlicher Teil des Lebens, doch sie wurde abgeschaltet. Du wirst herausfinden, dass du Leben in das magische Leben atmen kannst – in deine eigene Magie. Du wirst deine eigene erschaffen. Du wirst nicht nur die Wolkenfeen sehen, die Wasserdevas und alles, was bereits da ist, sondern auch Neues erschaffen. Das war der Grund dafür, dass wir dich am Beginn des letzten Jahres darum baten, dich mit einem Pakauwah zu verbinden. Es ist deine Schöpfung. Du wirst es in die anderen Reiche schicken. Es ist magisch. Es ist du.

Die meisten von euch haben ab und zu damit gespielt, es aber sonst ziemlich ignoriert. Es ist auch an der Zeit, das wieder zurückzuholen. Es ist alles eine Form von Ausstrahlung, Ausstrahlung deiner Selbst. In diese Richtung bewegen wir uns.

(Er nimmt einen Schluck) Zum Wohl! Danke für den Kaffee, liebes Geburtstagskind. Danke.

Was nun?

Die Frage lautet also, was nun? Was nun? Ihr habt die Werkzeuge. Ihr wisst, was zu tun ist – haltet es einfach und haucht dem Leben Leben ein. Ihr habt alle Werkzeuge. Manchmal versucht ihr zwar, zurückzudenken und euch zu erinnern: "Was sagten wir da nochmal?" Aber versucht nicht, euch zu erinnern. Ihr wisst es bereits. Also, was nun?

Wir werden noch öfter darüber sprechen, aber die Jahre 2011 und 2012 werden eine sehr, sehr chaotische Zeit auf der Erde sein. *(Jemand sagt: "Oh, Scheiße!")* Oh Scheiße. *(Lachen)* Ja. Wer hat das gesagt? *(Lachen und Applaus, als er ihr ein Metallschild überreicht)* "Du bist auch Gott." Ja. Gut.

Es werden sehr chaotische Zeiten sein, und wir haben schon einige Male darüber gesprochen. Warum? Weil – ganz einfach – seht euch an, was ihr in diesem Erdenleben durchgemacht habt, vielleicht sogar in den letzten paar Erdenleben, genau das ist es, was die Erde durchmachen wird. Sie folgt euch nach. Ihr seid die Mode-Trendsetter des Bewusstseins. Ja. Ihr seid im Wesentlichen die, die den Weg für alle bereiten, die nachfolgen.

Ihr wollt wissen, was geschieht? Seht euch euer eigenes Leben an. Finanzielle Turbulenzen in den nächsten paar Jahren. Wenn ich der Präsident der Nationalbank wäre – *(Jemand sagt: "Weglaufen!")*

Weglaufen; wer sagte Weglaufen? (*Er überreicht ihr ein Schild*) "Shaumbra" – ich hätte Panik. Nun, nehmt euch bitte einen Moment Zeit, um mir zuzuhören.

Das weltweite Finanzsystem ist am Rande des Abgrunds. Und wir sprechen hier nicht von Verschwörungen. Wir sprechen nicht von Drama oder Angst. Eigentlich solltet ihr feiern. Es hängt an einem dünnen, dünnen Faden. Seht euch nur an, was die Regierungen jeden Tag tun, nur um seine Funktion aufrechtzuerhalten. Es hängt an einem seidenen Faden. Das ist die gute Nachricht. Weil es so viel Chaos und Stress für einige der Leute bedeutet, die das Geld auf der Welt verwalten, werden sie es langsam leid. Sie werden es leid, am seidenen Faden zu hängen. Wisst ihr, wie das ist? Ihr solltet es wissen. Sie werden wirklich etwas dagegen tun müssen. Und das wird eine Menge Leute aufregen, die behaupten, dass es eine Verschwörung ist oder die Aliens uns übernehmen oder die Habsburger oder die Rockefeller oder was auch immer. Das ist nicht so! Das ist nicht so.

Ich sage euch folgendes: Keine einzelne Regierung oder Familie oder Familiengruppe kann die Weltfinanzen mehr kontrollieren. Sie sind viel zu verwirrend. Sie sind viel zu vielschichtig. Sie sind gigantisch. Daher kann keine kleine Gruppe... vor zwei- oder dreihundert Jahren wäre das noch möglich gewesen, aber jetzt, ich bitte euch. Jetzt nicht mehr.

Das System beruht nicht wirklich auf irgendeinem realen Wert. Es beruht worauf? (*Jemand sagt: "Vertrauen!"*) Vertrauen! Bitteschön. Bitte ein weiteres... ja. Welches möchtest du? (*Er bringt ihm ein Schild*) Hey, du bekommst "Klarheit". Du bekommst "Klarheit". Genau, ja.

VINCE: Das habe ich ausgesucht!

ADAMUS: Ah, du hast *danach* gesucht. (*Lachen*) Ich fühle mich heute wie der Zauberer von Oz! (*noch mehr Gelächter*) Du bekommst also "Klarheit".

Vertrauen. Es beruht gänzlich auf Vertrauen. Und was wisst ihr aus eurer persönlichen Erfahrung der letzten paar Jahre über Vertrauen? Zweifelhaft. Makyohaft. (*Adamus lacht*) Das letzte, was euch übrigblieb, war, euch selbst wahrhaft zu vertrauen, daher ist es das, was die Welt durchmacht. Es ist sehr einfach. Wollt ihr berühmte Wahrsager sein, die Vorhersagen machen und Sitzungen abhalten, solche, die – ihr wisst schon – zum Jahresbeginn in den Schlagzeilen aller Zeitungen sind? Ihr könntet damit berühmt werden. Ihr müsst dazu nicht mehr wissen als das, was ihr selbst durchgemacht habt.

Die Weltfinanzen hängen an einem seidenen Faden. Das ist die gute Nachricht, denn es zwingt Regierungen, Menschen und – (*er setzt sich kurz*) Caudre möchte sitzen; kommt nicht in Frage! (*Lachen*) – und andere, an einem neuen System zu arbeiten. Oh ja, all die Verschwörungstheoretiker treten auch hervor und sagen Dinge wie: "Oh, wir werden zu einer Weltregierung übergehen". Vielleicht. Vielleicht ist es Zeit. Vielleicht ist es wirklich Zeit für ein wenig Vereinigung. Ich habe keine spezielle Meinung dazu, sondern werfe nur einen Blick darauf.

Ihr erreicht also eine ganz neue Art der Finanzen auf der Welt, und ein ganz neues Verständnis von Reichtum. Eines Tages wird es jemandem dämmern; er wird berühmt werden und ins Fernsehen kommen und sagen: "Die Ressourcen auf der Welt sind so reichlich, dass alle damit ihr Auslangen finden, und wir werden immer noch zehnmal so viel davon in den Tresoren übrighaben." Absolut! (*ein wenig Applaus*) Gedämpfter Applaus hier, aber doch, absolut. Und so ist es auch. Es gibt genügend Nahrung. Jeden Tag werden Nahrungsmittel weggeworfen. Es gibt genügend Land, um Nahrung anzubauen. Die landwirtschaftliche Industrie hat tolle Technologien, die in den Schubladen liegen. Warum? Weil sie finanziell keinen Sinn haben, weil es bereits zu viel Nahrung gibt. Es ist nur schlechte Verteilung und schlechte Politik.

Übrigens, zu den Finanzsystemen der Welt, es werden nicht die Regierungen oder die Banken sein, die sie in Ordnung bringen. Es werden... (*jemand sagt: "Wir"*) Ja, allerdings euer Bewusstsein, eure Lebensenergie, die in Unternehmen fließt. Unternehmen. Sie sind diejenigen mit dem größten Interesse daran, dieses Ding aufrechtzuerhalten. Sie sind diejenigen, die tatsächlich etwas tun. Sie arbeiten auf gewisser Ebene mit den Potenzialen, an deren Erschaffung ihr beteiligt wart, sie werden sie anzapfen. Es werden Unternehmen sein, die zusammenkommen.

Unternehmen ziehen nicht in den Krieg. Fällt euch das auf?

LINDA: Außer du bist Halliburton. (*Viel Gelächter und dann Applaus, als Adamus ihr ein Metallschild überreicht*) "Selbstliebe". Schön. Nein, sie ziehen nicht in den Krieg gegen andere Unternehmen; sie bekriegen sich zwar geschäftlich, doch Unternehmen ziehen nicht in die Schlacht. Sie müssen demnach lernen, entweder zusammenzuarbeiten oder sich gegenseitig auf andere Weise auszulöschen. Aber sie jagen einander nicht in die Luft.

Die Wirtschaft wird sich auch verändern. Dieses ganze Konzept des Wettbewerbs war zwar interessant, aber wie wär's mit Zusammenarbeit, Kooperation? Das ist es, was auf der Welt geschehen wird.

Nun, liebe Shaumbra, all das geschieht. Alles, was ihr durchgemacht habt, macht die Welt ebenso durch. Die Armut, die Selbstzweifel, die Gewichtszunahme, das Krankwerden – die Welt wird es durchmachen, besonders in den nächsten zwei Jahren. Aber keine Panik. Habt Mitgefühl. Atmet. Alles wird gut werden.

Und wisst ihr was? Ratet mal. Es muss euch dadurch überhaupt nichts verloren gehen. Ihr seid nicht – Cauldre hält mich wieder zurück – ihr seid nicht mehr Teil davon. Ihr seid vor einigen Jahren schon ausgestiegen. Ihr habt eine Wahl getroffen – wir haben euch nicht an den Haaren geschleift – ihr sagtet: "Ich entlasse mich aus dem Massenbewusstsein". Ja, ihr habt ein paar Fühler dort gelassen, wir haben es gesehen. "Ich entlasse mich größtenteils aus dem Massenbewusstsein". Also ist es nicht mehr eurer Problem. Ihr müsst nicht am Chaos teilnehmen.

Ich glaube, es war Tobias, der sagte, kurz bevor er ging, es werde brennende Städte geben. Er sagte nicht meine Stadt oder bestimmte Städte, doch das ist es, was geschieht. Ihr seht es. Eine Destrukturierung der Systeme en masse, der Wissenschaft, der Mathematik, der Medizin, des Bankensystems, von Dingen, die es seit 500 Jahren oder länger gibt. Es ist Zeit für deren Veränderung. Das ist es, was geschehen wird.

Das Wichtige für jeden von euch ist: Erinnerung dich an deinen sicheren Raum, denk daran, dass du göttlich bist, denk daran, wie du Leben in dein Leben bringen kannst. Denk wirklich daran, wozu du hier bist – um Potenziale für die Neue Welt zu erschaffen. Potenziale für die Neue Welt.

Adamus' Bitte

Nun kommen wir zu dem Punkt, wegen dem Metatron heute hier sein wollte, wegen dem ihr heute hier sein wolltet.

Nun – Cauldre war dafür nicht bereit, wir lassen ihn sich setzen (*er setzt sich*) – also, viele von euch sagten, dachten und fühlten, dass ihr die ganze Zeit über auf der Neuen Erde lehren wollt, nicht nur gelegentlich. Manche von euch sagten, dass es vielleicht an der Zeit wäre zu gehen, sich zu verabschieden; dass sie alles erledigt hätten, weswegen sie hergekommen waren, und dass sie effektiver sein könnten, wenn sie anderen auf der anderen Seite helfen würden. Manche eurer Shaumbra-Freunde haben die Welt verlassen. Ihr wisst, welche. Sie sind auf die andere Seite gegangen, sie waren dort und halfen euch, arbeiteten mit euch, lachten manchmal über euch. Aber einige von euch fühlten, dachten, dass es vielleicht an der Zeit wäre. Nicht auf eine dramatische selbstmörderisch-verzweifelte Art, sondern einfach, hey, sowas wie: "Vielleicht ist es an der Zeit".

Wir bitten euch zu bleiben, liebe Shaumbra, und wir bitten euch in diesem Moment darum. Dies ist ein entscheidender Punkt, besonders in den nächsten paar Wochen, von der Energie her, von der Art her, wie die Dinge sich bewegen und verschieben. Die nächsten paar Wochen von jetzt bis etwa zum 5. Januar sind eine entscheidende Zeit. Ich schätze, man könnte sagen, es ist eine Zeit der Wahl, der Stimmabgabe. Ich meine nicht, dass ihr plötzlich alle der Reihe nach verschwinden werdet, doch ihr könntet den Prozess in Gang setzen, um das zu tun. Und manche von euch haben bereits über ihren Weg hier heraus nachgedacht.

Metatron, viele der anderen im Crimson Council und ich bitten euch zu bleiben.

Warum? Einfach aus Spaß an der Sache. (*Lachen*) Einfach aus Spaß an der Sache. (*Applaus*) Und warum auch nicht? Stellt es euch wie eine Wiederverpflichtung vor. (*Lachen*) Und stellt es euch so vor, dass ihr für diese Wiederverpflichtung keinen Bonus bekommen werdet. (*Adamus lacht*) Stellt es euch so vor, dass euer ursprünglicher Dienst vollendet ist und ihr gehen könntet, aber wollt ihr das wirklich?

Manche von euch haben darüber nachgedacht. Manche von euch fragen sich, warum sie hier sind. Das ist der einzige Grund, warum wir auf dieses Thema Schicksal und Zweck eingegangen sind. Wir möchten in erster Linie – zu allererst – dass ihr hier seid, um zu erleben, wie es ist, auf der Erde Freude zu erleben. Wir möchten nicht, dass ihr mit alten, schweren Energien von hier weggeht, mit bitteren Energien, mit altem, übrigem Zeug. Wir möchten, dass ihr feiert, wie es ist, auf der Welt zu sein, und besonders, dass ihr auf der Erde von Chaos umgeben seid und dabei die beste Zeit eures Lebens habt.

Des Weiteren ist es effektiver, wenn erleuchtete Wesen hier sind statt drüben. Du gehst hinüber und, weißt du, deine Energie verändert sich. Deine Verbindung mit der Erde und den Menschen und alles andere verändert sich. Es ist nicht so effektiv, wie wenn du genau hier auf deinem Stuhl sitzt.

Wenn du Potenziale in deinem Inneren abwägst, wie du es jetzt jahrelang getan hast, wenn du die Entscheidungen abwägst, die du in deinem Leben treffen möchtest, geht es dabei nicht nur um dich. Es beeinflusst den Planeten. Es schickt Energien in die Erdschichten. Es schickt die Potenziale für wahrhafte Veränderung in die Dynamik der Erde.

Wir bitten euch deswegen darum, weil es jetzt mehr Menschen als je zuvor gibt, die wirklich eine Veränderung wollen; sogar mehr als drei Prozent, die eine Veränderung wollen. Es sind etwa vier. (*Lachen*) Doch es gibt genügend, die sagen: "Wir wählen Veränderung in unserem Leben". Das beeinflusst alles, insbesondere für jene, die noch mit dem Massenbewusstsein verbunden sind. Es verschiebt buchstäblich das Gleichgewicht des Massenbewusstseins.

Übrigens, wenn das Massenbewusstsein sich verschiebt, dann tun die Pole der Erde das auch. Die magnetischen Pole der Erde verschieben sich ebenfalls. Die Achse der Erde verschiebt sich. Es gibt eine direkte Verbindung zwischen diesen beiden. Eine kleine Verschiebung im Bewusstsein ruft also eine kleine Verschiebung im Magnetismus und der Achse der Erde hervor.

LINDA: Verschiebung?

ADAMUS: Verschiebung.

Daher bitten wir jeden von euch, darüber nachzudenken, trotzdem zu bleiben. Zu bleiben, aber auf andere Art. Nicht auf die alte Weise hierzubleiben, sondern aus Freude hierzubleiben – nicht einmal, weil es einen Zweck gäbe, sondern aus dem Verständnis heraus, dass es einen Effekt hat. Es gibt keinen Zweck, doch es hat einen Effekt. Es widerspricht der Art, wie der Verstand denkt, doch man kann etwas ohne Zweck oder Absicht tun und trotzdem einen gewaltigen Effekt erzielen. Es ist sogar ein exponentieller Effekt auf alles.

Wir sagen also, liebe Shaumbra, was für eine wunderbare Zeit, um auf der Erde zu sein. Warum jetzt gehen? Warum jetzt euren Abgang vorbereiten? Warum nicht dem Leben Leben einhauchen, dem, was ihr genau vor eurer Nase habt? Genießt das, was die herrlichsten, herrlichsten Erfahrungen in diesem Erdenleben werden könnten. Endlich Reichtum in eurem Leben haben. Endlich Freude finden. Ihr habt die Schränke und Schubladen geleert. Ihr seid die alten karmischen Beziehungen losgeworden, die euch wirklich nicht besonders gut passten. Und nun kommt ihr zu den besten Jahren. (*Jubel und Applaus im Publikum*)

Liebe Shaumbra, manche von euch denken: "Ist das real?" Nun, es ist so real, wie du es haben möchtest. Ja, das ist es. Wir messen und beobachten die ganze Zeit über die Energie-Gleichgewichte und Bewusstseinsgrade auf der Erde. Es gibt keine bessere Zeit, um auf der Erde zu sein, als genau jetzt. Es gibt absolut keine bessere Zeit.

Nun, wie kann ich das sagen und euch gleichzeitig erzählen, dass die Jahre 2011 und 2012 das totale Chaos sein werden? Sieh dir dein eigenes Leben an. Sieh dir an, was du durchgemacht hast. Sieh dir an, welche Strukturen du auflösen musstest, was du alles loslassen musstest. Es wird die beste Zeit deines Leben sein, Ali. Und ich werde... *(er bringt ihr ein Schild)* Ah, das muss heute deines sein, ja, "Miss Wunderbar". Ja, ja. *(Applaus)* Nach so vielen Zweifeln und dem Herumschleppen von Zeug, das gar nicht dir gehörte, wird dies die großartigste Zeit deines Lebens werden.

Wie sollst du also mit all dem Chaos umgehen, das kommen wird? Das Chaos auf der Erde wird die letzten paar Jahre wie ein Kindergeburtstag wirken lassen, und all das ist angemessen. Wie geht man damit um? Du atmest es ein. Genau, wie du Leben in dein Leben atmest, atmest du dieses Chaos ein – ohne Angst, ohne dich zu fragen, ob es deine Systeme durcheinanderbringen wird, deinen Spirit, deinen Bewusstseinskörper. Du isst es. Du trinkst es, als würdest du eine Flasche voll Gift trinken und dir dabei gewiss sein, dass es einfach nur Energie ist, dass sie sich verwandeln wird. Du atmest es ein, und es dient dir. Das tut es wirklich.

Hey. Glaubst du mir? Gut. Du bekommst einen Preis. Warte kurz. Gut. Ausgezeichnet.

Machen wir das jetzt gleich. Es kommt eine Menge – "Atme" *(er überreicht ihr ein Schild)* – es kommt eine Menge Chaos, und es ist völlig angemessen. Verstrick dich nicht darin. Verstrick dich nicht ins Drama, aber das weißt du ja.

2011 – Das Jahr des Dramas. Atmen wir es hier und jetzt ein. Lasst es uns mutig und furchtlos einatmen. Die Finanzprobleme – Städte und Staaten, die buchstäblich zusammenbrechen, weil sie bankrott sind. Oh nein? Oh ja! Echte Kriege, die im kommenden Jahr an recht ungewöhnlichen Orten ausbrechen werden. Atmen wir sie ein. Bedeutet das, dass ihr es gutheißt? Nein, es bedeutet, dass ihr es versteht. Es ist nur Energie. Es ist ein natürlicher Teil des Prozesses. Während ihr einatmet, denkt daran, was ihr durchgemacht habt, und denkt daran, dass alles gut wurde. Denkt daran, dass alles gut wurde. Ihr seid hier, um die Geschichte weiterzutragen. Eine gute Geschichte.

Atmet es ein. Lasst uns das Chaos der nächsten zwei Jahre einatmen. Versuchen wir nicht, davor wegzulaufen. Versuchen wir nicht, es zu heilen. Versuchen wir nicht, es zu beraten. Nein, wie Tobias sagen würde, keine Ratschläge. Lasst es uns einatmen. Denkt daran, was wir besprochen haben. Chaos ist nur Energie. Eigentlich ist Chaos wunderschön. Der Verstand sieht es als Chaos, weil es nicht den alten Mustern folgt, deshalb versucht er, es entweder abzulehnen oder in Ordnung zu bringen. Der Mensch der Neuen Energie, Shaumbra, begreift jedoch: Chaos ist Schönheit. Es ist Energie in Bewegung. Es ist Energie, die nach dem passenden neuen Potenzial sucht. Chaos ist oft blockierte Energie, die rebelliert, die nicht mehr blockiert sein will und versucht, das passende neue Potenzial zu finden.

Atmet es ein. Habt keine Angst.

Habt keine Angst. Atmet es ein.

Einem Außenstehenden würde das ganz schön merkwürdig vorkommen – "Hey, diese Gruppe sitzt am Gipfel des Berges und atmet Chaos ein". Absolut. Es ist nur Energie. *(Sart ruft "Ich bin dabei!", Lachen und Applaus)*

Ein weiterer Punkt, Shaumbra. Ein weiterer Punkt noch; ich weiß, es ist Zeit für eure Party.

Neu-energetische Gemeinschaft

Wir sprachen kürzlich mit euren sogenannten "Crimson-Circle-Angels", dieser wunderbaren Gruppe, die all das unterstützt, was hier vorgeht – energetisch und finanziell. Wir bedanken uns bei jedem einzelnen von ihnen.

Wir sprachen mit ihnen über Gemeinschaft. Gemeinschaft. Und ich sagte dabei, dass die Menschen fragen: "Was stimmt im Moment nicht mit der Welt?", und man wird sehr analytisch, theoretisch. Doch wenn ihr mich fragt, sage ich, was mit der Welt nicht stimmt oder was sie jetzt braucht, was die

Welt jetzt braucht, ist... *(alle sagen: "Love, sweet love" - "Liebe, süße Liebe"; ein Liedertext, Anm.d.Übers.; Lachen im Publikum)* Ihr bekommt alle einen Preis. Aber ihr müsst es aus vollem Halse singen!

Was die Welt jetzt braucht, ist... *(das Publikum singt: "Love, sweet love"; Adamus lacht)* La da da da da. Ja. Vielleicht beim Karaoke heute abend. Für dich – *(an Linda gewandt)* oh, das ist ja deines; das will ich nicht nehmen – "Selbstliebe", Elizabeth. *(Er überreicht ihr ein Schild.)* "Selbstliebe".

ELIZABETH: Juchuu!

ADAMUS: Ja. Gut. *(etwas Applaus)*

Was die Welt also jetzt meiner bescheidenen Meinung nach braucht – wenn alles weggeräumt ist – Gemeinschaft. Gemeinschaft. Und ihr bemerkt ihr Auftauchen bereits, in gewisser Weise. Sie versuchen, im Internet zu entstehen und anderswo ebenfalls. Wenn ich über Gemeinschaften spreche, meine ich keine Kommunen. Wir kehren nicht zu kommunistischen Konzepten zurück oder zu atlantischen Kommunen oder zu Gemeinschaften, die einem seine individuelle Identität nehmen. Aber wenn eine neu-energetische Gemeinschaft sich aus selbstbemächtigten, selbstverwirklichten Menschen bildet und sie zusammenbringt, was passiert dann? Das Ganze ist größer als die Summe seiner Teile. Und jeder – jeder individuelle Teil – kann dann dieses große Ganze anzapfen. Es werden mehr Potenziale erschaffen, als man sie allein erschaffen könnte. Jedenfalls ein anderer Satz an Potenzialen; Potenziale, die ihr anzapfen könnt.

Ihr habt eure eigenen Potenziale, euer eigenes Morgen sozusagen, aber nun beginnt ihr, diese mit anderen zu teilen. Wenn ihr eure potenziellen Morgen teilt, beschert euch das im Jetzt eine andere Sicht auf das, was kommt. Die neu-energetische Gemeinschaft ist bereits auf dem Weg. Sie ist bereits hier. Ihr seid sie.

Ich forderte die Gruppe der "Crimson-Circle-Angels" auf, in das hineinzuspüren, was die wahrhafte neu-energetische Gemeinschaft ist. Ihr habt bereits einen schönen Anfang. Eure Internet-Seite ist eine Gemeinschaft. Dort geht ihr hin, es ist ein Ort zum Lernen, es ist ein Ort zur Versammlung, es ist ein Ort zur Informationsbeschaffung. Wenn wir uns wie hier versammeln, ist das eine Form von Gemeinschaft. Und ihr müsst nicht bestimmten speziellen Führern folgen, ihr seid einfach hier. Es findet ein Teilen statt, jetzt in diesem Moment. Ihr geht mit mehr Potenzialen und mehr, man könnte sagen, Energie hier weg, als ihr mitgebracht habt.

Die neu-energetische Gemeinschaft könnte, wie viele von euch es sich erträumten, ein Center sein oder eine stoffliche, greifbare Einrichtung – wie sagt ihr, Ziegel und Mörtel – oder es könnten viele sein. Es könnte alles sein, was ich erwähnt habe. Es könnte eure neueste Schöpfung sein, "The Awakening Zone" *(das erwähnte Radionetzwerk)*. Das ist eine Gemeinschaft.

Und ich sagte bei dem Gespräch mit den "Angels", dass der Mensch Gesellschaft sucht. Er hat das Bedürfnis, sich mit anderen Menschen zusammenzutun, früher oder später. Sie versammeln sich gerne. Das ist gut, aber es war für die Menschen nicht immer hilfreich. Du hast die Gesellschaft in den letzten paar Jahren verlassen, bist deinen eigenen Weg gegangen. Ja, man kommt ab und zu hier zusammen, doch du gingst hinaus, um dich zu entdecken. Du gingst, um dich zu finden. Wenn du nun in die Gemeinschaft zurückkehrst, kommst du völlig anders zurück – du bist nicht mehr von ihr abhängig, du verlässt dich nicht mehr auf sie, du zapfst nicht ihre Energie an, sondern du trägst jetzt zu diesem neuen Modell, dieser neuen Vorstellung von einer Gemeinschaft bei.

Wohin entwickelt sich das? Das liegt an euch. Wir haben ein paar Ideen, doch wir möchten, dass ihr da hineinspürt. Was ist die neu-energetische Gemeinschaft?

Wenn ihr hineinfühlt, wenn ihr euch zusammentut, wenn ihr das entwickelt, wird das nicht nur beim Crimson Circle und bei Shaumbra etwas bewegen; es wird auch in der Welt etwas bewegen. Und dann bewegt es etwas in all den Neuen Welten, die kommen.

Es gibt nicht mehr bloß eine Neue Erde. Die ursprüngliche Neue Erde, von der wir sprachen, diese Spiegelung der physischen Erde, war ein Anfang. Denkt daran, es gibt Milliarden Engelwesen, die nie

in der Materie verkörpert waren, die niemals eine körperliche Erfahrung hatten und schon lange darauf warten, hereinzukommen. Eure spirituellen Familien, die bislang zurückstanden und euch beim Durchleben eurer Erfahrung zusahen, möchten jetzt ihre eigene Erfahrung machen.

Diese Erde, diese physische Erde, auf der ihr lebt, kann im Moment etwa 10 Milliarden beherbergen, maximal, aus vielerlei Gründen. Wo also gehen die anderen hin? Auf die neuen Neuen Erden. Was sind die Muster für diese neuen Neuen Erden? Genau das hier.

Deswegen sagen wir, liebe Shaumbra, wir möchten so gerne, dass ihr bleibt. Wir möchten so gerne, dass ihr weiterhin im physischen Körper bleibt, aber nun in einer freudvollen Erfahrung – einer klaren, freudvollen Erfahrung. Es hat tiefgreifende Auswirkungen auf all diese anderen Neuen Erden, die zum Leben erwachen, und auf alle aus euren sogenannten Spirit-Familien, die die Attribute der physischen Wirklichkeit annehmen werden.

Einiges wird verändert werden im Vergleich zu dem, was ihr von dieser Erde kennt. Manche der überaus groben Dinge dieser physischen Erde werden in den anderen Neuen Erden nicht unbedingt eingebaut werden müssen. Aber diese Wesen – die Engelwesen, Milliarden von ihnen – möchten ihren eigenen Aufstieg erleben, ihre Entdeckung des Ich-Bin. Sie wollen die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden. Deshalb werden die Neuen Erden errichtet. Deshalb ist das, was diese Erde in den nächsten paar Jahren durchmachen wird, so wichtig, so tiefgreifend. Und deshalb habt ihr gewählt, hier zu sein.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Wir stellen euch heute eine große Frage, und die Wahl liegt bei euch, absolut bei euch: Würdet ihr bleiben? Würdet ihr euch erneut verpflichten, wiederverpflichten? (*Shaumbra antworten mit "Ja!"*) Aber bevor ihr ja sagt (*Lachen*), tut es, indem ihr dabei auch wählt, wie ihr es leben wollt, wie ihr darin existieren wollt. Ist euch klar, ihr Geburtstagskinder – Kerri, Tanya – dass ihr jeden Tag Geburtstag haben solltet? Jeden Tag. Jeder Tag sollte so sein, wie ihr ihn wählt. Jeder Tag sollte frei von Schicksal sein, frei von Massenbewusstsein, Daseinszweck, Karma, altem Zeug. Jeder Tag sollte ganz nach euren Wünschen sein.

Hiermit, liebe Shaumbra, danken Metatron und ich euch für eure Einladung. Danke, dass ihr uns erlaubt habt, bei euch zu sein, mit euch zu scherzen und auch ein paar ernste Momente zu erleben. Wir wissen, dass es Zeit für eure Feier ist, euren Spaß. Feiert, als gäbe es kein Morgen! Feiert, als sei alles im Hier und Jetzt!

Und während ihr feiert, vergesst nicht – denkt daran – alles ist bestens in der gesamten Schöpfung.

Nun denn – Joyeux Noël!

Ich Bin, Der Ich Bin, Adamus.

* * * * *

Dieser Text ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

* * * * *

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

Kto: 1202 0304 65

BLZ: 500 502 01

Frankfurter Sparkasse

BIC: HELADEF1822

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65